Handelsblatt.com

02.03.2009 , 15:30 Uhr

**Schlammschlacht**

# Filmriss in Tempelhof

von **Hans-Peter Siebenhaar** und Georg Weishaupt

**Die Ruhe im stillgelegten Flughafen Berlin Tempelhof ist trügerisch: Um die Nutzung des riesigen Leer-Gebäudes aus der Nazi-Zeit tobt eine Schlammschlacht. Überraschend hat Berlin angekündigt, seinen Flughafen an die Modemesse Bread & Butter zu vergeben. Das Studio Babelsberg wittert Kungelei – und schlägt zurück.**

Legendärer Flughafen: Während der Berlinkrise 1948 versorgte die US-Luftwaffe Berlin mit Lebensmitteln - im Oktober 2008 startete die letzte Linienmaschine vom Flughafen Tempelhof. Quelle: ap

BERLIN/DÜSSELDORF. Ein kalter Ostwind fegt Papierfetzen über den Parkplatz. Nur wenige Menschen verirren sich noch hierher zum Flughafen Tempelhof. Die einen suchen im monströsen Gebäude, in das 30 Fußballfelder passen, das Fundbüro des Bezirksamtes. Andere eilen am Revue-Nachtklub „La vie en rose“ vorbei zum Mittagessen ins betagte Casino.

Am 30. Oktober 2008 um 22.12 Uhr startete von hier die letzte Linienmaschine der Air Berlin. Seitdem herrscht Ruhe am legendären Stadtflughafen, über den einst die Amerikaner mit ihren „Rosinenbombern“ die Berliner während der Blockade der Sowjets 1948/49 mit Lebensmitteln versorgten.

Doch die Ruhe täuscht. Um die Nutzung des riesigen Leer-Gebäudes aus der Nazi-Zeit tobt eine Schlammschlacht: Mode gegen Film lautet das Duell. Karl-Heinz Müller von der Modemesse Bread & Butter kämpft gegen Carl Woebcken vom Filmproduzenten Studio Babelsberg, der am Freitag seine Anwälte einschaltete.

Was ist passiert? Müller verkündete Ende Januar in Berlin, dass er einen Mietvertrag für seine Modemesse unterschrieben habe. Zweimal jährlich darf seine Bread & Butter für je einen Monat sieben Hangars, Büros, die Haupthalle und Teile des Flughafenvorfelds für seine Mode-Show nutzen. So nimmt er rund 61 000 Quadratmeter sowie Teile des Flugfeldes in Beschlag. Das steht im Zehnjahres-Mietvertrag zwischen Müller und der landeseigenen Berliner Immobilienmanagement GmbH (BIM) – mit dem Segen von Berlins Regierendem Bürgermeister Klaus Wowereit (SPD).

Film-Mann Woebcken, Chef von Studio Babelsberg in Potsdam, schäumt: „Tempelhof für zehn Jahre wegzugeben, das stinkt zum Himmel.“ Ihm reicht's: „Wir gehen knallhart vor. Notfalls werden wir vor Gericht gegen Herrn Wowereit ziehen.“

Gesagt, getan. Am Freitag hat er Wowereit und seinem Noch-Finanzsenator Thilo Sarrazin eine Unterlassungserklärung geschickt. Damit will Woebcken unterbinden, dass das Tandem weiterhin behauptet, Studio Babelsberg habe Tempelhof für einen Mietpreis im „Taschengeldformat“ haben wollen. Doch Woebcken versichert, er habe nie ein konkretes Angebot abgegeben. Es habe auch nie eine Ausschreibung gegeben. Muss auch nicht sein, sagt eine Sprecherin der Immobilienfirma BIM: „Mietverträge sind nach Maßgabe der Verdingungsordnungen generell nicht ausschreibungspflichtig.“ Bis heute haben Wowereit und Sarrazin nun Zeit, auf die Unterlassungserklärung von Studio Babelsberg zu reagieren. Senatssprecher Richard Meng bestätigte dem Handelsblatt gestern, dass ein Schreiben der Filmwirtschaft eingetroffen sei, und fügte hinzu: „Ich sehe da keine Rechtsprobleme.“

Der juristische Schlagabtausch ist die jüngste Eskalation im Streit um Tempelhof. Eigentlich ist alles entschieden. „Der Vertrag mit der Bread & Butter wurde unterschrieben und ist damit rechtskräftig, insofern steht die Entscheidung fest“, stellt die Sprecherin von BIM fest. Der Mietvertrag wurde am 27. Januar unterzeichnet. Die Filmleute wollen sich damit nicht abfinden. Sie haben vor einiger Zeit ein Nutzungskonzept vorgelegt. Sie wollen Millionen in Hangars und Außenkulissen investieren, um Kinoproduktionen anzulocken. Doch Bürgermeister Wowereit beerdigte den „Filmhafen Tempelhof“ – völlig überraschend, findet Woebcken. „Die Modemesse blockiert das ganze Jahr Tempelhof, obwohl sie das Gelände nur zwei Monate jährlich nutzt.“

Seinem börsennotierten Studio Babelsberg mangelt es nicht an Selbstbewusstsein, schließlich wurde dort der Film „Der Vorleser“ produziert, für den Kate Winslet den Oscar erhielt. „In Hollywood ist bitter aufgestoßen, dass Berlin dem Film in Tempelhof keine Chance gibt“, sagt Woebcken. „Wowereit hat noch nicht verstanden, was wir für ihn und die Stadt in den letzten Jahren geleistet haben“, sagt der Filmunternehmer.

An Bread&Butter-Gründer Karl-Heinz Müller perlt die Wut der Filmbranche ab. Er weist den Vorwurf der Mauschelei weit von sich: „Wir sind einfach den geraden Weg gegangen. Den hätten die Filmfirmen auch nehmen können.“ Und dann erzählt der 52-Jährige mit dem leicht ergrauten Vollbart seine Version der Tempelhof-Geschichte. Vor zwei Jahren hatte er erstmals die Idee, Tempelhof für Mode zu nutzen. Aber erst im vergangenen November hat Müller nach eigenen Angaben recherchiert, wer für die Vermietung zuständig ist: die BIM. Dann habe er mit der Immobilienfirma verhandelt und „nicht mit Herrn Wowereit“. Aber klar ist, dass die BIM als landeseigene Gesellschaft solche Entscheidungen nicht ohne das Okay des obersten Verwaltungschefs trifft. Müller räumt ein, dass er auch direkt mit Wowereit gesprochen habe. Und der sei froh, die Modemesse wieder in der Hauptstadt zu haben.

Im Jahr 2007 hatte Müller seine Veranstaltung aus Platzgründen ganz von Berlin nach Barcelona verfrachtet. Müller führte die Messe für lässige Mode dort zum Erfolg. Doch wegen der Wirtschaftskrise kamen zuletzt wenigerBesucher.

Folgt auch Müller nun dem Kreativ-Treck nach Berlin? Oder locken ihn die subventionierten Konditionen? „Nein, wir zahlen eine im Eventbereich handelsübliche Miete“, sagt er. Er bestätigt, dass Schätzungen von ein bis drei Millionen Euro pro Jahr nicht falsch seien. Aber zunächst werden die Hallen auf Kosten des Steuerzahlers saniert. Zahlen nennt die BIM nicht. Laut „Tagesspiegel“ belaufen sich die Kosten auf fünf Millionen Euro. Insider rechnen sogar mit einem zweistelligen Millionenbetrag.

Mode contra „Movies“: Der Gesprächsfaden zwischen den Kontrahenten ist gerissen. Aber vielleicht könnte es doch einen Kompromiss geben. „Wir sind jederzeit offen für Gespräche mit den Filmstudios Babelsberg“, heißt es bei der BIM.

Unterdessen bastelt Müller an der Messepremiere am 1. Juli. Er plant vor den Hangars eine Strandlandschaft mit viel Sand, Palmen, einem großen See und Cocktailbars. Dann kommt auf jeden Fall ein wenig Hollywood nach Tempelhof. So oder so.

**Link zum Artikel:** http://www.handelsblatt.com/journal/kultur-lifestyle/filmriss-in-tempelhof;2181677